



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses
Jugendhilfeplanung am 20.01.2026**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:00 Uhr bis 16:38 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder:

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ute Haupt	Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale)
Yvonne Krause	Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale)
Franziska Blath	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Gast:

Daniela Stech	Caritas Halle (Saale)
---------------	-----------------------

Verwaltung:

Alexander Frolow	Leiter Fachbereich Bildung
Annika Seidel-Jähmig	Referentin Bildung und Soziales
Stefanie Goy	Jugendhilfeplanerin
Dr. Sebastian Meißner	Sozialplaner
Beate Erfurth	Kitafachplanerin
René Lukas	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Friedemann Raabe	Fraktion Volt/MitBürger
Anna Manser	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christof Starke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.11.2025
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Vorläufige Jahresplanung 2026
Vorlage: VIII/2025/02093
- 7.2. Bericht AG § 78 Hilfen zur Erziehung
Vorlage: VIII/2026/02206
- 7.3. Jugendhilfeplan Hilfen zur Erziehung 2027
Vorlage: VIII/2026/02207
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen

nicht öffentlicher Teil

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.11.2025
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.11.2025

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 18.11.2025 sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis:

bestätigt

zu 5 **Beschlussvorlagen**

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 6 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es gab keine Anträge von Fraktionen und Stadträten.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Vorläufige Jahresplanung 2026** **Vorlage: VIII/2025/02093**

Herr Kramer informierte zur Jahresplanung 2026.

Die Jahresplanung ist im Session hinterlegt.

Es gab keine weiteren Fragen.

zu 7.2 **Bericht AG § 78 Hilfen zur Erziehung** **Vorlage: VIII/2026/02206**

Frau Goy und **Frau Stech** informierten zum Bericht AG § 78 Hilfen zur Erziehung.

Der Bericht ist im Session hinterlegt.

Herr Dr. Wend erkundigte sich, warum der Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie-, psychosomatik und -psychotherapie Herr Dr. med. Döhnert, als Ansprechpartner zu diesem Thema fungierte.

Frau Goy erläuterte, dass die gestiegenen Fallzahlen dazu geführt haben, Ressourcen genauer zu prüfen. Die KJPP hatte bisher nur ein Notfallbett, stellte aber fest, dass Notfälle auch aus Wohngruppen auftreten können. Demzufolge wurde überlegt, wie man mit dieser Situation umgeht. Die Kapazitäten wurden auf 11 Betten erweitert, was eine erhebliche Steigerung bedeutet.

Herr Dr. Wend sagte, dass sich Kinderärzte und auch andere Personen rundherum um psychisch erkrankte Kinder kümmern. Er bemerkte, dass die KJPP nicht als sehr kooperativ von diesen Personen erlebt wurde. **Herr Dr. Wend** betonte, dass die Probleme oft im Dienst oder durch trägerbelastete Strukturen entstehen und die KJPP als einziger Ansprechpartner überlastet ist. Er verweist darauf, dass AG 78 auf Vernetzung und gegenseitige Unterstützung abzielt. Er sieht positive Entwicklungen in der Richtung und plädiert dafür, diese Vernetzung zu unterstützen.

Frau Haupt hinterfragte die praktische Umsetzung und bat um Beispiele dafür.

Frau Goy betonte, dass sich der Prozess weiterhin entwickeln muss und noch nicht zu 100 % abgeschlossen ist. In den Unterarbeitsgruppen sind überwiegend Mitarbeitende aus dem eigenen Bereich vertreten, was zu besseren Perspektiven führt. Das Leitbild soll sich explizit auch an die Mitarbeitenden richten und praktisch bekannt werden. Sie teilte mit, dass hierbei ein sogenannter Top-Down-Prozess besteht, betont aber, dass jeder Einzelne in der AG 78 dafür sorgen wird, dass dies auch in die Praxis der Stadtverwaltung und auf andere Ebenen übertragen wird.

Herr Kramer beschrieb die AG 78 als selbst eingerichtetes Gremium mit einem klaren Auftrag. Er begrüßt die Leitbilddiskussion, weil sie dem Prozess Struktur verleiht. Er betonte, dass der Prozess nicht willkürlich abläuft, sondern langfristig ausgerichtet ist.

zu 7.3 Jugendhilfeteilplanung Hilfen zur Erziehung 2027 Vorlage: VIII/2026/02207

Frau Goy informierte zur Jugendhilfeteilplanung Hilfen zur Erziehung 2027.

Der Bericht ist im Session hinterlegt.

Herr Dr. Wend stellte fest, dass zur Jugendhilfeteilplanung Hilfen zur Erziehung die Träger der freien Jugendhilfe angehört werden. Er fragte, warum nicht Kinderärzte, Lehrer oder Beschäftigte im Kitabereich mit eingebunden werden. Er empfindet es als eine einseitige Auswahl.

Frau Goy sagte, dass die HzE-Akteure das primäre Wissen enthalten, was nicht bedeutet, dass andere Sparten weniger auf diesem Gebiet bewandert sind. Sie bemerkte, dass Fragen dazu, wie wir dieses System verbessern können, idealerweise vom System selbst beantwortet werden sollten.

Herr Dr. Wend bemängelte, dass hierzu nur systemintern abgefragt wird und somit eine betriebsinterne Umfrage wäre.

Frau Goy teilte mit, dass sie die Anregung von Herrn Dr. Wend aufnimmt.

Herr Kramer warnte davor, Expertenwissen im politischen Diskurs abzuwerten, weil einzelne Akteure behaupten könnten, Experten seien von bestimmten Gruppen abhängig. Er plädierte dafür, Wege zu finden, wie das Expertenwissen weiter abgesichert und wertgeschätzt wird. Er schlug vor, das Wissen breiter zu fassen und sicherzustellen, dass auch Nichtprofitierende oder äußere Kräfte beteiligt sind, um den Diskurs fair zu halten. Insgesamt betonte er die Notwendigkeit, das Expertenwissen gegen Manipulationen zu schützen.

Frau Goy teilte mit, dass sie auch diese Anregung von Herrn Dr. Wend aufnimmt.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es gab keine Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

zu 9 Anregungen

Da es keine Anregungen gab, beendete Herr Kramer den öffentlichen Teil und bat, um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Uwe Kramer
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer